

NEUGIER.

School of Entrepreneurship



WIE WÄR'S MIT 'NER
FRISCHEN BRISE?
DICH EINFACH MAL
NEU ORIENTIEREN?
NEU ERFINDEN?
DICH ENTFALTEN?
GESTALTEN?
IDEEN VERWIRKLICHEN?
NEUGIERIG?

TRAU DICH.

Effizienz und Optimierung bis zur geistigen Kernspaltung haben nichts mit Vielfalt und Differenzierung zu tun. Was wir brauchen, ist keine falsche Vereinfachung, sondern Freude an Komplexität und Lust an echter Problemlösung. Dinge durchdringen wollen. Kritisches Denken entwickeln. Doch wir beschäftigen uns mit unsinnigen Details und verlieren dabei die Kunst, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Natürlich, wer es sich zu einfach macht, landet irgendwann im Abseits. Wer es sich zu schwer macht aber auch. Entrepreneurial Education bietet Werkzeuge zum Weiterdenken und ist ein gutes Training für die eigene Lebenspraxis. Neugierig?



Neugier

4

Da tut sich was in Dir, irgendwas, Du kannst es gar nicht beschreiben. Es gibt Dir keine Ruhe. Die Augen werden groß. Du musst Dich in Bewegung setzen und herausfinden, was es ist.

School of Entrepreneurship – unternehmerisches Denken und Handeln

8

Wo Theorie und Praxis fusionieren. Was Neugier mit den Protagonisten macht.



Design Thinking und Geschäftsmodellierung

10

Wir arbeiten methodengestützt und haben Spaß dabei. Ein Beispiel.

Irritierende Zeiten, aber es gibt sie: die Enabler

11

Entrepreneurial Education, ein Stimmungsbild aus unserer Organisation.



Entrepreneurial Ecosystem mit Potenzial

12

Menschen, Netzwerk und Kollaboration. Die wichtigsten Stakeholder in unserer Region.

Inkubation, Innovation und Kollaboration

14

Neugier will Komplexität reduzieren, indem sie sie verstehen lernt. Dadurch entstehen Möglichkeiten. Vielfalt. Das ist die Grundformel aller Innovation und von Fortschritt. Eine Projektauswahl.



Co-Be – welcome to the cozy belly world!

18

Macht Babys Bäuchlein glücklich: Wenn Nachhaltigkeit, Qualität und Liebe die Basis für unternehmerisches Denken und Handeln sind.

Zu Gast bei der School of Entrepreneurship

20

Auch für Entrepreneurship Educators gibt es keine Blaupause. Das Experiment steht an erster Stelle.



Exist-Gründerhochschule Albstadt Sigmaringen University

21

Die Entwicklung und Umsetzung eines Corporate University Programms (CUP)

Das wichtigste Projekt

22

Ein Besuch bei Menschen, die Innovation als Chance betrachten.



Zu Gast im Innocamp und dem ITZ

23

Unsere Homebase für alle Neugierigen, Optimisten, Innovatoren und Entrepreneure. Innovationen brauchen intensive Unterstützung. Das Angebot.

Blick aus dem Fenster

24

Die nächsten Lernschritte sind am wichtigsten: ITZ, Modellfabrik, Akademie und Makerspace.

NEUGIER

NEU | GIER

NEU
bisher noch
nicht bekannt
gewesen.

GIER
auf Genuss und
Befriedigung, Besitz
und Erfüllung von
Wünschen gericht-
etes, heftiges,
maßloses Verlangen.



„Vor Neugier platzen.“

Wer kennt das nicht? Wie die Wortzusammensetzung schon zeigt, ist es die Gier nach Neuem. Nach ungewohnten Situationen, Erfahrungen, Informationen oder Erlebnissen. Sobald jemanden die „Neugier gepackt“ hat oder die „Neugier geweckt“ wurde, ist die Lust, Neues zu entdecken oder Neues zu lernen, entfacht. Es entsteht eine Freude am Lösen von Problemen und geht mit einem Gefühl des Staunens einher.

Neugier zu empfinden, liegt in der Natur des Menschen und ist damit in jedem von uns verankert. Ohne die Neugier wüssten wir nicht, wie bestimmte Dinge funktionieren. Schon vor Jahrtausenden hat das dazu geführt, dass wir wussten, wie man Feuer macht, Essen zubereitet oder ein Haus baut. Da ist also etwas Unbekanntes, wodurch ein Reiz, ein richtungsweisender Impuls entsteht. Man setzt sich in Bewegung, um herauszufinden, was es ist. Die Aufmerksamkeit ist da, die Spannung spürbar. Es beginnt das Suchen nach dem Unbekannten und endet in etwas Neuem. Das kann eine Entdeckung, Erkenntnis, Erfindung oder auch ein neuer Antrieb sein, etwas zu verändern.

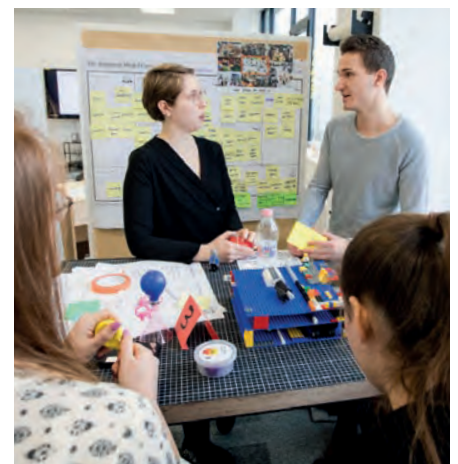
„Die Neugier ist es, die uns neue Wege bringt.“

Walt Disney

Neugier lässt uns Gewohntes verlassen und neue Wege einschlagen. Man geht los und begibt sich auf Entdeckungsreise. So ist es auch beim Entrepreneurship. Entrepreneurship zeichnet sich dadurch aus, dass Marktchancen erkannt und kommerziell genutzt werden. Dies umfasst den koordinierten Einsatz von Ressourcen ebenso wie die kalkulierte Übernahme von Risiken.

Entrepreneurship und Neugier

Beim Gründen von Unternehmen oder dem Start eines unternehmerischen Projekts ist genau diese Neugier die treibende Kraft. Aus der Neugier entsteht zunächst eine Idee. Dann ist der Reiz da, diese umzusetzen. Und anschließend tritt das Entdecken, Ausprobieren, Erfahren und Entwickeln in Erscheinung. Durch aktives Handeln möchte man etwas verändern, umsetzen oder verwirklichen. Sei es aus einer Vision, einer Idee oder aus reiner Sinnstiftung heraus.



Zukunft durch Entrepreneurship

Durch Entrepreneurship wird etwas aus dem Nichts geschaffen und aufgebaut. Es bietet damit die Möglichkeit, sein eigenes Potenzial auszuleben, seine Talente einzusetzen und persönlich über sich hinauszuwachsen. Entrepreneurship versteht sich so als mögliche Quelle der persönlichen Entfaltung, Selbstbestimmung und Zufriedenheit. Man entdeckt nicht nur das, was in einem steckt, sondern auch, was die Welt zu bieten hat.

“
Entrepreneurs are often described as visionaries who are passionate about their work and feel a deeply innate connection with the products and services they create, many of them aspiring to leave a mark on the world. It can be fun, original and expressive.
”

Wiklund et al. (2019)

„Bildung und Entrepreneurship passen gut zusammen. Eine neue Form von Schule, definitiv kein verordnetes Lernen.“

Prof. Dr. Uwe Sachse
School of Entrepreneurship
Albstadt-Sigmaringen University

Spotlight Gründungen Deutschland



Gründungen sind rückläufig, aber der Anteil an Chancengründungen gegenüber Notgründungen nimmt zu.



Chancengründungen – Gründungen aufgrund einer Geschäftsidee sind häufig innovativ, digital und wachstumsorientiert.



Wirtschaftswissenschaften und MINT dominieren, Digital Skills sind dabei vielfach entscheidend.



Bedeutung von Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz, Blockchain, Virtual und Augmented Reality nehmen massiv zu.



Problematisch bleiben der Zugang zu Wagniskapital und die Rahmenbedingungen für Mitarbeiterbeteiligungen.



Start-ups nehmen eine Schlüsselfunktion ein, wenn es um die Lösung der großen Klima- und Nachhaltigkeits Herausforderungen der heutigen Zeit geht.

(Quelle: Deutscher Start-up Monitor 2019, pwc)



NEUGIER

Exist Gründerhochschule Albstadt-Sigmaringen University als Kooperations- partner für Start-ups und Corporate Entrepreneurure

Neue ungeahnte Möglichkeiten bringt die Integration von „neuem“ Entrepreneurship in bereits vorhandenen Unternehmen. Das kann in Form von Spin-offs, Beteiligung oder Förderung eines Start-ups sowie Pilotprojekten geschehen. Ermöglicht wird das durch die Kollaboration zwischen KMUs, jungen Start-ups und der Hochschule als kollaboratives Netzwerk. Bestehendes Wissen der Unternehmen wird mit neuen Ideen der Start-ups aus dem Hochschulkontext verbunden.



„Nie aufgeben, Fragen zu stellen, um die Welt besser zu verstehen.“

Prof. Dr. Dieter Stoll
Geschäftsführender Leiter IAF

Durch die Zusammenarbeit von Unternehmen, Start-ups und Hochschulen werden Entwicklungen und Innovationen vorangetrieben, aber auch Wissens- und Erfahrungsaustausch forciert.

Solch eine Zusammenarbeit schafft Synergien, wodurch sich neue Geschäftsmodelle und Produkte oder Servicemodelle realisieren lassen. Durch ein Miteinander statt Gegeneinander und aktives Mitgestalten werden neue Märkte erschlossen, Risiken minimiert und neue Prozesse eingeführt. Hierfür trägt die Hochschule mit einer breiten Wissensbasis, umfangreichem Know-how und einem globalen Netzwerk zu erfolgreichen Kooperationen im Bereich Entrepreneurship bei.

„**Neugier heißt auch, neue Lehr- und Lernformate innerhalb von Entrepreneurship Education auszuprobieren und zu testen.**“

Prof. Dr. Clemens Möller
Prorektor Lehre,
Albstadt-Sigmaringen University

”

Das Start-up bringt mit seinen kreativen Ideen und agilen Entwicklungsmethoden frischen Wind in das mittelständische Unternehmen, wodurch gemeinsam alte, festgefahrene Strukturen aufgebrochen und bestehende Geschäftsmodelle fit für die Zukunft gemacht werden.

„**Neugier ist Offensein für Neues – fokussiertes Beschäftigen mit interessanten Themen.**“

Prof. Dr. Matthias Premer
Prorektor Forschung



Immer mehr junge Menschen verzichten auf eine sichere Anstellung und gehen das Risiko einer Start-up-Gründung ein.

(Deutscher Start-up Monitor 2019, pwc)

WARUM MACHT ENTREPRENEURSHIP SO NEUGIERIG?

„Eigene Ideen umsetzen
und Verantwortung
übernehmen.“

Stefan Böcker
Studentische Hilfskraft
School of Entrepreneurship

„Mut und Risikobereit-
schaft, Verzicht auf
geregeltes Einkommen,
Erfolgsstreben, Selbst-
verwirklichung und hohe
Einsatzbereitschaft.“

Dr. Bernhard Kräußlich
Geschäftsführer WIS Sigmaringen

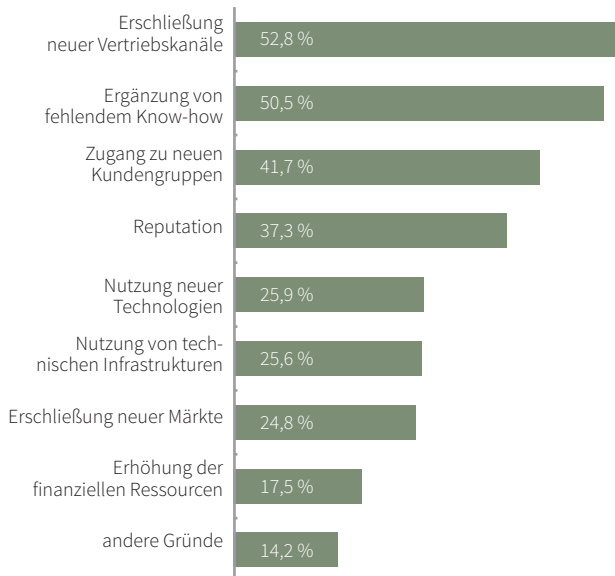
„Die Welt mit Kinderaugen
sehen, mit einer unbän-
digen Lust, etwas auszu-
probieren, etwas Neues zu
lernen und zu verstehen.“

Steve Kovacs
Innovations- und Transfermanager
Albstadt-Sigmaringen University

Ziele von Kooperationen 2019

„Start-ups kooperieren mit anderen Start-ups, etablierten Unternehmen und Hochschulen am häufigsten in der Kundengewinnung und der Ergänzung von fehlendem Know-how sowie der Nutzung von Technologie und Infrastruktur.“

(Deutscher Start-up Monitor 2019, pwc)



n-Wert 2019: 1.232



School of Entrepreneurship – Unternehmerisches Denken und Handeln

Neugier ist wesentliche Grundvoraussetzung für unternehmerische Aktivitäten. Nur wer neugierig ist, kann Neues entdecken. Die School of Entrepreneurship stellt die Homepage für alle Neugierigen dar. Wir haben die Macher der School gefragt, wie sie mit dem immer Neuen umgehen, sich ihre Neugier bewahren und welche Erwartungen sie an die Zusammenarbeit mit Studierenden und Unternehmern bei gemeinsamen Gründungsaktivitäten haben.



Prof. Dr. Uwe Sachse
Projektleitung Entrepreneurship

Seit 2012 an der Albstadt-Sigmaringen University, Professor für International Management, Gründer der School of Entrepreneurship.

„In meinem Job gehört Neugier unbedingt dazu. Ohne das Interesse für das Unerforschte und die Innovation hätte ich sicher den falschen Job. Wir sind ja gerade auf der Suche nach Forschungslücken und fragen uns ständig, wo wir einen Beitrag für Wissenschaft und Gesellschaft leisten können. Unsere Arbeit braucht Begeisterung, Ausdauer, Nüchternheit, Know-how, Leidenschaft, Optimismus und von allem reichlich. Das Neue kommt oft als Widerspruch zur Normalität rüber – deshalb ist es nicht leicht, in unseren heutigen Organisationen Neuerungen durchzusetzen. Überall wird versucht, die Aus- und Nebenwirkungen von Neuerungen im Griff zu halten. Nur nicht zu viel davon. Oft heißt es: Wir müssen das Risiko kleinhalten. Gemeint ist dabei aber: „Wie können wir das Neue ruhigstellen?“ Das hat viel mit Gewohnheit zu tun. Das verstehe ich natürlich. Zur Gestaltung unserer Zukunft brauchen wir aber andere Perspektiven. Die School of Entrepreneurship fördert deshalb die Neugier und das Experiment, den Versuch und das Ausprobieren mit maximaler Energie.“





Norman Müller

Start-up-Manager
School of Entrepreneurship

Begleitete über 18 Monate die Inkubatoren im Reifeprozess von der Idee bis zur Markteinführung.

„Aus meiner Sicht ist Neugier ein Kreis, an dessen Anfang und Ende Offenheit steht. Neugierig macht mich Veränderungspotenzial und welchen Einfluss das Teilen von Wissen und Erfahrungen in unterschiedlich gearteten Netzwerken an der Schnittstelle zwischen Higher Education und Wirtschaft hat. Einen guten Coach machen heute die Relevanz seiner Perspektive und das Vertrauen des Ratsuchenden aus. Im Kern geht es um Menschen, die mit Menschen zu tun haben. Oft vertrauen und investieren Menschen von Natur aus lieber in bereits Bekanntes. Sie arbeiten tendenziell gerne mit jenen zusammen, mit denen sie sich auf Anhieb identifizieren, deren Erfahrungen, Sichtweisen, äußere Merkmale und Sprache sie teilen. UnternehmerInnen sind vielfach dann erfolgreich, wenn sie diese Muster mutig hinterfragen und überwinden. Sie verkaufen keine Produkte und Dienstleistungen, sondern Werte, oder sie lösen die Probleme ihrer Kunden und facettenreichen Communities. Gründer und neue Unternehmen besitzen daher immer die Chance, Brücken zu bauen und etwas zu bewegen.“



Dr. Mario Hüttenhofer

Start-up-Manager
School of Entrepreneurship

Unterstützte die School of Entrepreneurship und Inkubatoren seit Herbst 2018. Verantwortlich für die Start-up-Pitches und den Jungunternehmertag.

„Neugier ist der Wunsch, die Welt und sich selbst zu entdecken, neue Fähigkeiten zu erproben, sich an bisher unbekannte Dinge und Situationen heranzuwagen und allein oder zusammen herauszufinden, wie die Welt funktioniert. Wobei Neugier und Ausprobieren wie zwei Geschwister sind, die uns lernen lassen und uns voranbringen, auch persönlich. Genau das habe ich an der School of Entrepreneurship schätzen gelernt. Wir konnten direkt mit den jungen Menschen arbeiten, haben viele interessante Unternehmer, Professoren und Business Angels kennengelernt und durften dabei helfen, Ideen zu Projekten und Unternehmen weiterzuentwickeln zu Dingen, die die Welt im Kleinen oder im Großen für uns alle verändern können. Ein Entrepreneur, zu dem ich mich auch zähle, ist immer ein Neugieriger. Ich schätze mich deshalb als sehr privilegiert ein, weil all die Menschen ihre Neugier und ihren Tatendrang mit mir teilen und ich dadurch meine Ideen mit ihnen verwirklichen kann.“



Andreas ter Woort

Start-up-Manager
School of Entrepreneurship

Seit 2016 an der Hochschule und Start-up-Manager der ersten Stunde. Heute ist Andreas Innovations- und Relationsmanager.

„Um vom zunehmend schnellen technischen und gesellschaftlichen Wandel nicht abgehängt zu werden, braucht es Neugier, Lernfähigkeit, Ausdauer, Anpassungsfähigkeit und den unbedingten Willen zum Gestalten. Für eine neue Form des Zusammenlebens und einer anderen Ökonomie ist „Entrepreneurial Thinking and Acting“ sehr wertvoll. Es geht dabei auch um das Identifizieren und Beheben von sozialen und gesellschaftlichen Fehlentwicklungen. Dies verlangt Know-how, Offenheit, Neugier, Kreativität, Tatendrang und die entsprechende Bühne und Community. Als Start-up-Manager habe ich besonderes Interesse gehabt, als Gestalter das Ökosystem aufzubauen und durch persönliche Beratung zum Erfolg der Start-ups beizutragen. Meine Aufgabe sah ich insbesondere darin, das Interesse für Unternehmertum weiterzuentwickeln. Intensive Neugier für die Belange und Befindlichkeiten der Start-ups sind deshalb eine wichtige Voraussetzung für unser Gelingen.“



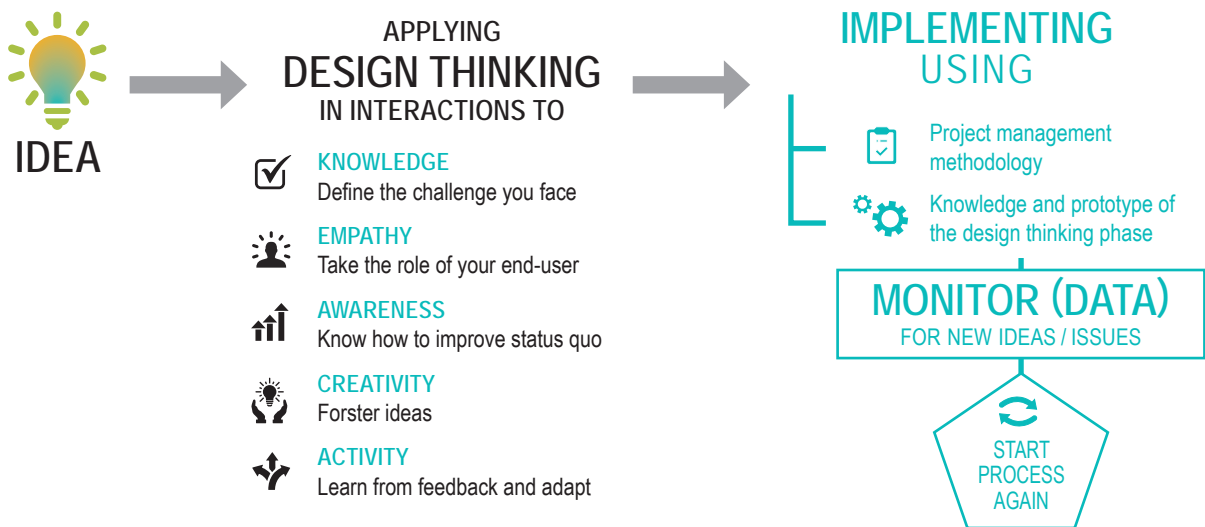
Über 60% würden im Falle des Scheiterns wieder ein Start-up gründen.

(Deutscher Start-up Monitor 2019, pwc)



Design Thinking und Geschäftsmodellierung

Wir arbeiten methodengestützt
und haben Spaß dabei.



Die Vorlesung startet in der Regel mit dem Briefing eines Unternehmens oder einer sozialen Institution. Schnell wird es ernst und die Studierenden erkennen: Es handelt sich um ein tatsächliches Problem aus der Praxis. Neugier wächst.



Ideen sind immer der Anfang, aber dann beginnt die eigentliche Arbeit. Wie viele Ideen braucht man, um den Jackpot zu knacken? Schwer zu sagen. Was die Studierenden lernen, sind Design Thinking, agile Methoden, Businesspläne und wie sie Start-up-Power entfesseln. Der Weg zum Jackpot ist zwar weit, macht aber Spaß. Es geht nicht nur um eine klingende Kasse, sondern um einen lebenswerten Planeten. „Cash is King“ kombiniert mit einer gut dosierten ganzheitlichen Perspektive und gesellschaftlicher Nachhaltigkeit.

Die gemeinsam gewonnenen Erkenntnisse zu Kunden, Wettbewerb, Umfeldbedingungen, KPIs & OKRs, Schlüsselpartnern und -ressourcen werden in einer Roadmap zusammengeführt. Ein Prototyp wird gebaut und getestet, angepasst und wieder getestet, getestet und getestet. Am Ende steht der Pitch, und das Konzept wird vor dem Auftraggeber präsentiert.

Von der ersten Idee bis zum Geschäftsmodell

1. Die erste Idee wird als schwaches Signal wahrgenommen
2. Markt, Umfeld und Wettbewerber werden analysiert
3. Persona beschrieben
4. Point of view entwickelt
5. Geschäftsmodell entwickelt
6. Prototypen gebaut und getestet
7. Annahmen überprüft, verworfen und korrigiert
8. Geschäftsmodell optimiert
9. Iteriert bis zum Proof of Concept



KAFFEE MIT INGE



Frau Dr. Mühldorfer,

Was macht gute Hochschulbildung zum Thema Entrepreneurship aus?

Eine Bildung, die das unternehmerische Denken und Handeln vermittelt, uns im selbstständigen kreativen und kritischen Denken bestärkt und Innovationen vorantreibt. Immer mitdenken: Was kann man verbessern? Was braucht der Mensch eigentlich? Zuversicht und Mut vermitteln. Aber auch die Chancen von unternehmerischer Selbstständigkeit aufzeigen und Mut zum Scheitern haben.

Welches Potenzial hat das Thema Entrepreneurship an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen?

Es geht darum, unternehmerisches Denken und Handeln in der Lehre der gesamten Hochschule zu verankern. Außerdem haben wir weiteres Potenzial in der Zusammenarbeit mit Unternehmen. Mit dem ITZ ist eine physische Plattform für direkte Kooperationen zum Thema Entrepreneurship geschaffen, die wir zukünftig intensiv nutzen können.

Wie wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Region?

Für unsere Hochschule ist dieser Aspekt sehr wichtig, und wir wollen für die Unternehmen der Region Unterstützung leisten. Wenn Firmen bestimmte Aktivitäten oder Geschäftsfelder ausgründen wollen oder auch wenn es Gründungsideen gibt, können wir bei diesen Fragestellungen unterstützen. So gibt es an beiden Standorten mit Prof. Dr. Sommer und Prof. Dr. Sachse Gründungsbeauftragte. Sie sind erste Ansprechpartner für Studierende und Unternehmen zum Thema Entrepreneurship.



Was erwarten Sie dazu in der Zukunft?

Gerade haben wir zu diesem Thema ein erhebliches Maß an Fördermitteln eingeworben, was unsere strategische Ausrichtung bestätigt. Innerhalb des sogenannten LAKE-CUP-Konzepts sollen in Zusammenarbeit mit der Zeppelin-Universität Gründungen im ländlichen Raum gefördert werden. Erste Firmen haben bereits großes Interesse signalisiert, mit gründungsaffinen Studierenden zusammenzuarbeiten.

„Der Mut, seine Ideen zu verwirklichen, ist die Basis, dass Neues und Innovatives entstehen kann.“

Dr. Ingeborg Mühldorfer
Seit 2012 Rektorin der Albstadt-Sigmaringen University

Drei Fragen – drei Antworten



Prof. Dr. Matthias Premer
Prorektor Forschung

Was sind die größten Herausforderungen?

Entrepreneurship bedeutet für mich mutiges und planvolles Agieren in einem ökonomischen Kontext. Forschung ist unmittelbar verbunden mit dem Weiterentwickeln von Bestehendem und dem Entdecken von Neuem. Beides zusammenzubringen kann zu einem sinnvollen und wertegetriebenen Gestalten der Gegenwart und der Zukunft beitragen. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit viel Engagement und einem starken Team.



Dr. Katja Kirschbaum
Geschäftsstellenleiterin Institut für Angewandte Forschung (IAF)

Was wollten Sie Gründungsinteressierten schon immer mal sagen?

Tut das, worauf Ihr neugierig seid und verfolgt das mit Energie, wofür Ihr brennt. Lasst euch nicht abschrecken von den Zweifeln und Bedenken anderer. Probiert es selber aus und lasst euch nicht durch Rückschläge entmutigen. Wir unterstützen euch dabei, euren eigenen Weg zu gehen.



Prof. Dr. Dieter Stoll
Geschäftsführender Leiter IAF

Welche Chancen sehen Sie im Zusammenspiel von Entrepreneurship & Forschung?

Erfolgreiche Entrepreneure und gute Forscher zeichnen sich dadurch aus, dass sie für ihre Ideen brennen, Rückschläge als Chancen sehen und überraschende Hindernisse kreativ überwinden.



Entrepreneurial Ecosystem Chance in der Provinz

Eine grandiose Naturlandschaft, geniale Mountainbike-Touren und Trails, günstige Mieten, das Hohenzollernschloss, viele Schulen, eine innovative Hochschule, kurze Wege – wir können mit vielem punkten, wenn auch nicht mit einem Autobahnanschluss. Aber hier ist noch Platz. Und wenn man sich richtig anstrengt, geht überall was.

Weit oben über der Stadt Sigmaringen, auf einer Kuppe mit Blick über das bezaubernde Donautal, liegt ein Teil des Campus der Albstadt-Sigmaringen University in unmittelbarer Nähe zum InnoCamp, der Spinne im Netz des regionalen Entrepreneurial Ecosystems. Die Qualität der Unterstützer und industriellen Erprobungspartner, direkter Zugang zu Ergebnissen aus der Anwendungsforschung und das internationale Netzwerk an Hochschulen sind hervorragend.

Albstadt-Sigmaringen University

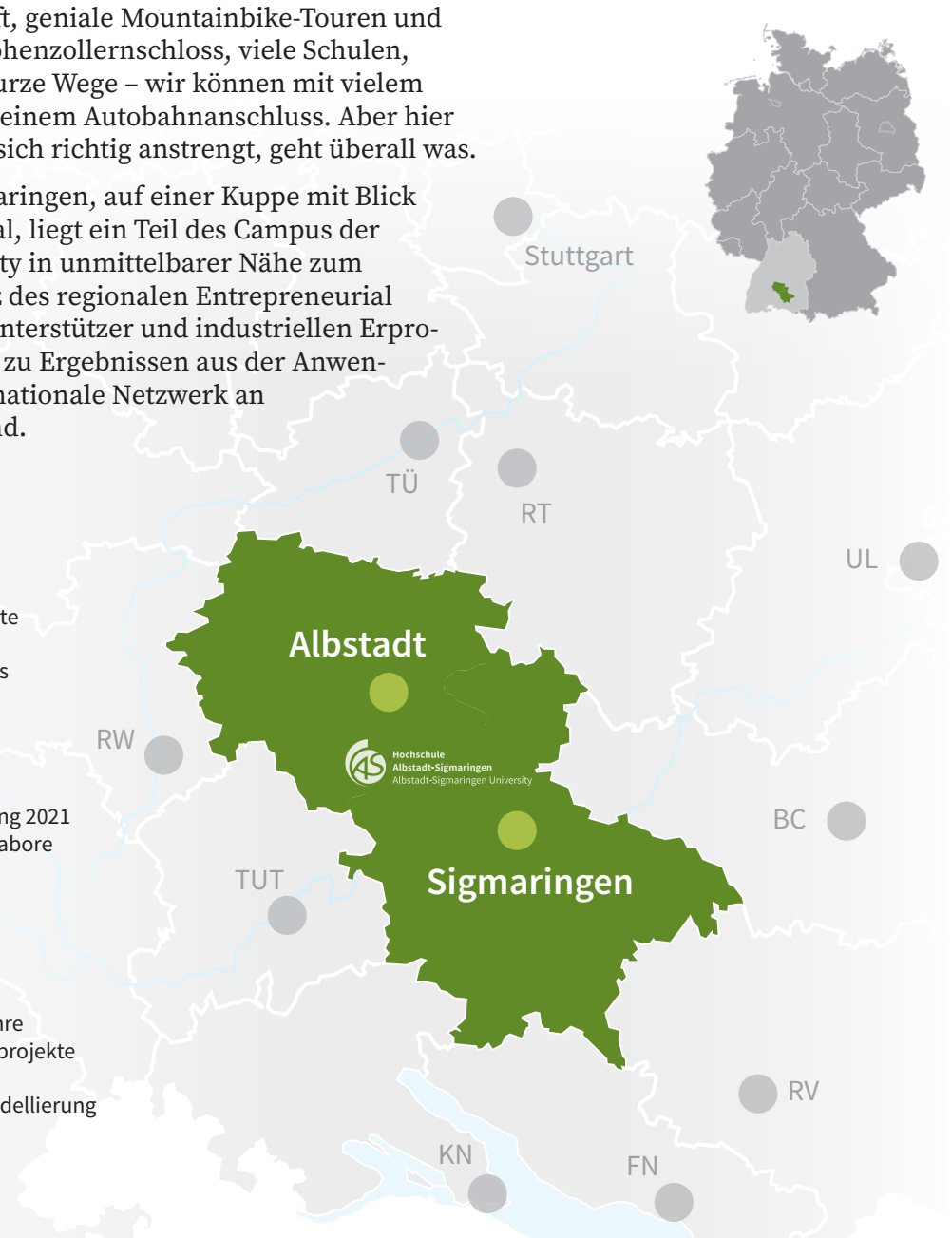
- 3.400 Studierende, 2 Standorte, ca. 40 Auslandspartnerhochschulen
- 13 Bachelor, 8 Masterprogramme, 3 berufsbegleitende e-Masterangebote
- Business Science and Management, Engineering, Informatik, Life Sciences
- Familienfreundliche Hochschule
- Exist - Gründerhochschule

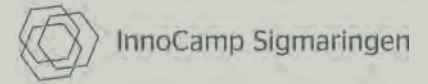
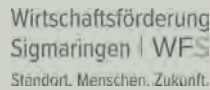
InnoCamp Sigmaringen

- ITZ, Akademie, Modellfabrik, Eröffnung 2021
- Modellfabrik: Transferzentrum, Reallabore
- Akademie: New Learn
- ITZ: Gründerbüro, Co-working-Space
- Maker Space – Make to learn

School of Entrepreneurship, GROW

- Gründungskultur in Studium und Lehre
- Gründungsberatung und Gründungsprojekte
- Coaching und Mentoren-Konzepte
- Innovative Methoden & Geschäftsmodellierung
- Corporate University Programm





Institut für angewandte Forschung

- Fach- und Forschungskompetenz zu Schwerpunktthemen
- Fokus: Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften, Knowledge Engineering, Echtzeitsysteme, IT, Risk and Compliance, Packaging, Produkterstellung und In-Vitro-Testsysteme
- Auftragsforschung, Transfer, Förderberatung, IP Management
- Förderberatung

Unternehmerverband Sigmaringen

- Berufs- und branchenübergreifendes Netzwerk von Unternehmen
- Über 60 Mitgliedsunternehmen
- Spannende Arbeitgeber und Projektpartner

Wirtschaftsförderung / Standortförderung

- Vernetzung und Information
- Standortsicherung / -marketing
- Förderprogramme

IHK Bodensee-Oberschwaben

IHK Reutlingen

- Gründungsberatung
- Businessplanung und Finanzierung
- Vernetzung

Technologiewerkstatt Albstadt

- Gründer- und Netzwerkzentrum
- Veranstaltungsräume
- Spin-off & Co-working

Start-up Angels Alb-Bodensee

- Start-up-Investment
- Breites Netzwerk
- Aktive Unterstützung

BW Con | Baden-Württemberg Connected

- Förderberatung
- Cluster- und Netzwerkmanagement
- Innovation Academy

Internationale Bodensee Hochschule

- Größter länderübergreifender Verbund in Mitteleuropa
- Intensive Kooperation von 30 Hochschulen in D, L, CH und A in Forschung, Lehre und Transfer
- Start-up-Kooperationen, Innovationskorridor
- Entrepreneurship-Promotionsprogramm

Wirtschaftsministerium (Land/Bund)

- Start-up BW, IFEX, Start-up-Pitches
- Gründungsförderung
- Acceleratoren-Programme
- Start-up-Messe etc.

Weitere Kooperationspartner

- Universitäten, Hochschulen und Firmen in bestehenden Partnerschaften und Projekten

„Wir bieten unseren jungen Leuten hier bewusst etwas Besonderes. Viele Forschungsgebiete am Campus haben Start-up-Potenzial. Dort wird an neuen Technologien gearbeitet, in die kleine und mittlere Unternehmen oft noch nicht investieren wollen, weil ihnen zu ungewiss ist, wie diese sich entwickeln.“

Albstadt-Sigmaringen University, im Südwesten von Deutschland, zwischen Stuttgart und Bodensee.

Von der Provinz in die Welt. Es muss nicht immer das Silicon Valley sein.



„Das Start-up-Ökosystem ist entscheidend für den Erfolg von Start-ups. Hochschulen sind der Schlüssel.“

(Deutscher Start-up Monitor, pwc)



Projektübersicht: Inkubation, Innovation und Kollaboration

Je nach Reifegrad der Projekte verfolgen wir bei der Begleitung durch das Team der School of Entrepreneurship unterschiedliche Ziele. Der Leistungsumfang orientiert sich an den konkreten Herausforderungen. Die Vermittlung von Absolventen der Hochschule für einen neuen Geschäftsbereich, das inhaltliche Coaching in der Geschäftsmodellierung, die Zusammenführung von Akteuren für gemeinsame Gründungsaktivitäten, die Erstellung eines Businessplans als Grundlage für die Gewinnung von Investoren oder die Schaffung eines aktiven Zugangs zum „Ressourcenpool Hochschule“ sind Beispiele für unsere Aktivitäten. Schwerpunkt ist die Ideenentwicklung und Ideenreifung bis zur Entwicklung eines konkreten Prototyps und zur Durchführung von ersten Tests zur Optimierung des Geschäftsmodells. Die nachfolgenden Inkubationsprojekte beschreiben exemplarisch die Arbeit der School of Entrepreneurship:



„Zwei Drittel der Gründungen basieren auf einem digitalen Geschäftsmodell (SaaS, Plattformen, Softwareentwicklung).“

(Deutscher Start-up Monitor, pwc)

Edelkakao – Cacao Criollo Arriba GmbH

Angestoßen durch einen Trend aus Kalifornien, erfreut sich nachhaltig produzierter Edelkakao in vielfältiger Gestalt, von Schokolade & Co. bis zur Prävention von Diabetes mellitus Typ 2, auch in Deutschland einer zunehmenden Beliebtheit. Eine besondere Rolle spielt die Herstellung von handgemachter Bean-to-Bar- oder Tree-to-Bar-Schokolade, die Verwertung der Schalen von Kakaobohnen, die Möglichkeiten der Nutzung von Inhaltsstoffen sowie deren stimmungsaufhellende Eigenschaften, und, wichtig für die Verwertung der Abfall- und Nebenprodukte aus dem Verarbeitungsprozess der Kakaobohne, plastikfreie sogenannte cradle-to-cradle Verpackungen.

Miguel Orellana, Gründer und Geschäftsführer des Start-ups Cacao Arriba GmbH aus Konstanz, wurde bei der Entwicklung des Geschäftsmodells durch Start-up-Manager Norman Müller begleitet. Der SoE Start-up & Incubation Workshop wurde genutzt, um das Value Proposition Canvas und Minimum Viable Product des Gründerteams für die Hauptzielgruppe zu entwickeln: Genießer aus dem Bio-/Fairtrade-Segment mit der Bereitschaft, mehr zu bezahlen, wenn sie durch die Wahl eines Premiumprodukts auch „Teil der Lösung“ von bewusstgewordenen Folgeeffekten von Konsumverhalten sind. Die Kontakte zu Prof. Dr. Schmid zur Gestaltung nachhaltiger Verpackungskonzepte stellen weiteren Benefit der Zusammenarbeit mit der Hochschule dar.

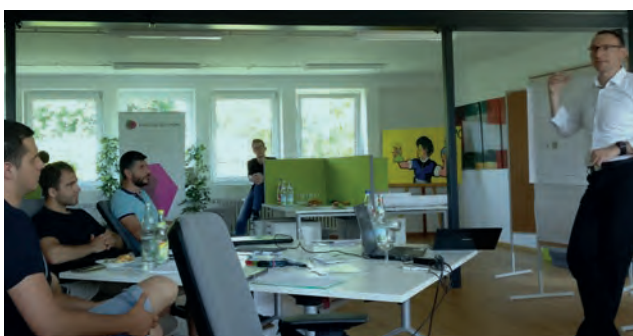


Sun Orbit & Steidinger Apparatebau

Bereits kurz nach der Gründung der School of Entrepreneurship wurden auf Vermittlung der Wirtschaftsförderung des Landkreises erste Gespräche mit Frank Steinhart, Repräsentant der Steinhart Metallwarenfabrik, durch den damaligen Start-up-Manager Andreas ter Woort initiiert. Die sich anschließende Betriebsbesichtigung bestätigte das interessante Potenzial des Unternehmens. Im Rahmen von unterschiedlichen Workshops im ITZ in Sigmaringen und St. Georgen im Schwarzwald wurden innovative Produktideen für dezentrale Energieversorgungskonzepte in landwirtschaftlich geprägten Regionen in Afrika entwickelt.

Zentraler Vorteil der geplanten Technologie ist die Senkung des Flächenbedarfs und des Wasserverbrauchs für den Anbau von Pflanzen, insbesondere in wasserarmen Regionen. Die Verbindung zu Steidinger Apparatebau ergab überdies einen intensiven Austausch über die Erschließung und Entwicklung von Absatzmärkten für ein energieautarkes Treibhaus.

Die School of Entrepreneurship bildete das Fundament für die Partnerschaft und begleitete Diskussionen rund um die Anforderungen der Zielgruppe mithilfe ihres Methoden-Sets (Lean Persona, Segmentierungsanalyse, Customer Value Proposition Canvas, Businessplan).



Stemcell Assay (SCA)

Die Entwicklung von Medikamenten ist sehr teuer (Entwicklungskosten oftmals über 1 Mrd. Euro pro Medikament bis zum Markteintritt), dauert in der Regel über zehn Jahre und benötigt jährlich ca. 2,8 Mio. Versuchstiere. Besonders problematisch ist, dass Menschen vielfach anders als Tiere auf Tests reagieren und es trotz positiver Wirkungen bei Versuchstieren beim Menschen dann zu unerwarteten schweren Nebenwirkungen kommen kann.

Einer der Forschungsschwerpunkte von Dr. Suzanne Kadereit, Professorin für Stammzelltechnologie, Virologie und Immunologie sind In-vitro-Testverfahren, um mögliche Wirkstoffe für neue Medikamente mithilfe von Stammzellen auf ihre Wirkung auf den menschlichen Organismus zu testen. Vorteil ihres Verfahrens ist eine hohe Zuverlässigkeit und sehr gute Wirtschaftlichkeit. Im ersten Gespräch mit Andreas ter Woort und Prof. Dr. Uwe Sachse von der School of Entrepreneurship wurde schnell klar, dass für die Entwicklung des Testverfahrens weiteres Equipment in Höhe von über 700.000 Euro notwendig ist.

Die Zielsetzung dieses Inkubatorprojektes ist deshalb die Gewinnung von Sponsoren zur Finanzierung größerer Testreihen. Im Verlauf der Zusammenarbeit wurde ein erster Businessplan (Markt- und Wettbewerbsanalyse, Geschäftsmodell, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung) als Grundlage für Investorengespräche erstellt. Aktuell werden die Annahmen des Businessplans getestet und das Testverfahren konzeptionell weiterentwickelt.



„Gründen ist Teamsache. Die durchschnittliche Größe von Gründungsteams liegt bei 2,4 Personen.“

(Deutscher Start-up Monitor, pwc)



Cavis GmbH – CNC-Drehen, Fräsen und Bohren

Bei CAVIS handelt es sich um ein Start-up im Bereich metallisches Drehen und Fräsen aus Sigmaringen. Zielsetzung der Gespräche mit der School of Entrepreneurship war die Entwicklung eines Angebots für sogenannte Retrofitting-Dienstleistung (Fertigungs-Retrofitting).

Im ersten gemeinsamen Kickoff-Termin wurde gemeinsam mit unseren Kollegen aus der Fakultät Engineering, Prof. Dr. Fabian Graefe und Alexander Klinksporn, vereinbart, zunächst ein Grobkonzept für mögliche Arbeitsprozesse und dazugehörige Entwicklungswerkzeuge zu erstellen. Im nächsten Schritt soll eine erste Versuchsanlage installiert werden. Wesentlicher Beitrag der School of Entrepreneurship war der Aufbau der Partnerschaft und die Vernetzung mit der Fakultät Engineering mit dem Schwerpunkt Roboterprogrammierung (Institut für rechnergestützte Produkterstellung IRGP der Albstadt-Sigmaringen University).



NMH GmbH – innovativer Anlagen- und Sondermaschinenbau

NMH ist ein spannendes Unternehmen mit knapp 100 Mitarbeitern aus Hohentengen im Bereich Automatisierung, Anlagen- und Sondermaschinen. Besonders interessant war beim Erstkontakt die mögliche Zusammenarbeit mit Start-ups im Bereich Automobil und zukünftigen Mobility-Segmenten.

Ein konkreter Search-Auftrag ergab jedoch keine konkreten Ansatzpunkte. Eine Zusammenarbeit auf der Basis von gemeinsamen Projekten, Praktika und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten wurde vereinbart.

Mehrgenerationenhaus Inzigkofen

Wie können Jung und Alt in der Provinz zusammenleben? Wie sollte ein Mehrgenerationen-Café gestaltet sein? Insgesamt drei Teams haben sich als Social Entrepreneurpreneure engagiert und gemeinsam mit Senioren und Seniorinnen der Gemeinde Inzigkofen ein Konzept für den Betrieb eines Mehrgenerationenhauses erarbeitet. Dazu gehörte eine umfassende Einbindung der Betroffenen durch gemeinsame Workshops, Befragungen und Experteninterviews.

Eine große Herausforderung war die Organisation und das Management von „Beteiligung“ und die Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen. Empfohlene Gestaltungselemente waren dabei: Kneippbecken, Bastelraum, integriertes Wohnen, Friseur, Fußpflege, ärztliche Versorgung, altersgerechte Fitnessgeräte, elektrische Fahrzeuge für den Nahverkehr – alles unter einem Dach. Die Qualität der Businesspläne überzeugte die Gremien.



„Start-ups sind per Definition jung, wachstumsorientiert und/oder innovativ. Sie zeichnet im Vergleich zu etablierten Unternehmen insbesondere aus, dass sie durch kurze Entscheidungswege schnell und agil auf sich ändernde Marktumgebungen reagieren können.“

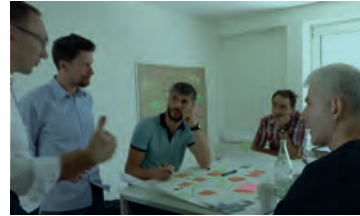


TOX-Dübel-Technik GmbH

Ausgangspunkt der Gespräche war die Entwicklung eines „Umzugskoffers“ auf Leihbasis. Der Umzugskoffer sollte alle Werkzeuge und Materialien zur Verfügung stellen, die für einen Umzug nötig sind: z.B. Bohrmaschine, Dübel, Wasserwaage, Schraubenzieher, Abdeckklebeband.

Ziel war es, den Absatz von Dübeln an private Käufer zu fördern, einen Mehrwert durch ein bedarfsgerechtes Angebot im Segment „Umzug“ zu schaffen und die Attraktivität des Trends „Werkzeug-Sharing“ zu prüfen.

Diese Vorinformationen dienten dazu, ein Start-up oder einzelne Gründerpersönlichkeiten zu identifizieren, die als Intra-Start-up den Markt evaluieren, die Umsetzung projektieren und die Wirtschaftlichkeit eines solchen Projektes detailliert betrachten. Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden zwei Absolventen vermittelt und als Intrapreneure bei TOX eingestellt.





„Es gibt nur sehr wenige Start-up-Gründerinnen (15,7%)“

(Deutscher Start-up Monitor, pwc)

Cone – innovatives Nahverkehrskonzept

In der Zusammenarbeit mit Alber aus Albstadt (Spezialist für leichte und bedienerfreundliche Elektromobilität) sind mehrere Teams (Urban Cruiser, Cone) über zwei Semester der Frage nachgegangen, wie Nahverkehrskonzepte auf der Basis von elektrisch angetriebenen Stehrollern gestaltet werden können.

Der Inkubationspartner Alber (Sebastian Zitzler) stellte sein Know-how bei elektrischen Antrieben zur Verfügung, und die School of Entrepreneurship beschaffte zwei E-Scooter zum Testen der ausgewählten Fahrtstrecken. Die Teams hatten freien Zugriff auf die Werkstätten von Alber und erhielten technische Betreuung beim Bau der Ladestation. Als Ergebnisse wurden ein Nahverkehrskonzept für die Anbindung des Campus Sigmaringen an den Bahnhof Sigmaringen und ITZ, ein Mockup einer Mobilitäts-App und ein Prototyp einer Ladestation entwickelt und getestet. Die gemeinsame Vorstellung des Konzepts gegenüber den Stadtwerken Sigmaringen brachte viel positive Resonanz.



Gründungsprojekt: Co-Be – welcome to the cozy belly world!

Co-Be ist ein Beispiel für einen Inkubator, der aus einer Entrepreneurship-Veranstaltung (7. Semester, Projekt Change Management, Studiengang Betriebswirtschaft) heraus entstanden ist und nach Beendigung der Veranstaltung mit dem Textilproduzenten Conzelmann aus Albstadt als Start-up-Inkubator (Förderung durch internes IAF-Förderprogramm „Start2Exist“) weitergeführt wurde.

Schwerpunkt der Konzepterstellung während der Veranstaltung waren die Fragen rund um das Produktmanagement: Durch die im Body integrierte Tasche lässt sich ein Wärmepad am Body integrieren. Hierdurch ist es fixiert und kann nicht verrutschen. Somit kann das Baby auch problemlos auf dem Bauch schlafen. Die Wärme wirkt schmerzlindernd und sorgt für das Wohlbefinden des Babys. Deshalb hilft der Co-Be sowohl bei Bauchschmerzen als auch bei Kälte.

Das Konzept beinhaltet eine detaillierte Analyse zum deutschen Babymarkt, einen Prototypentest und die Sortimentserweiterung „schmerzlindernde Produkte“.





Co-Be Body:

- Der Co-Be Body besteht aus 100 % BIO-Baumwolle
- GOTS-zertifiziert
 - Öko-Tex Standard 100

Wärmepads:

Die Wärme wirkt schmerzlindernd und sorgt für das Wohlbefinden des Babys. Das Wärmepad ist in der Tasche am Body fest und kann nicht verrutschen.

- Keine Allergene, biologisch abbaubar
- Aufwärmdauer sehr kurz (Erwärmung durch Mikrowelle)
- Langsame und gleichmäßige Wärmeabgabe
- Keine Giftstoffe
- Wiederverwendbar
- Größe: 10 x 9 cm (L x B)

Material: Die Füllung besteht aus 100 % reinem Naturmoor ohne künstliche Zusätze.
Gewicht: ca. 50 Gramm
Wärmedauer: bis zu 60 Minuten



Das Team:

Masterstudiengang Facility and Process Design

Jakob Zeghiorgis, der Analytiker
Cagatay Asutay, der Organisator

Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft

Loreen Dehner, die Erfinderin
Sina Merkert, die Wegbereiterin
Duc Thai, der Kreative
Dennis Schäfer, der Macher
Igor Narovlanski, der Umsetzer



Auswahl des Zulieferers für das Wärmepad

6

Fertigstellung des Prototyps

7

8

Erstellung Webseite

9

Weitere Produktentwicklung





School of Entrepreneurship

Zielgruppe: Industrie, Gewerbe, soziale Einrichtungen



Die School of Entrepreneurship basiert auf einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung (BMLE). Das Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ wurde im Zeitraum von Juli 2015 bis Dezember 2019 von bundesweit 13 Modellregionen umgesetzt. Der Landkreis Sigmaringen war dabei der einzige Teilnehmer aus Baden-Württemberg.

Der Landkreis Sigmaringen, Dr. Kräußlich und Christian Drackert erkannten früh das Potenzial der jungen Studierenden der Hochschule. Schnell war der Kontakt zu Prof. Dr. Sachse geknüpft und ein erstes Konzept formuliert. Die School of Entrepreneurship wurde gegründet. Zentrales Element war die Etablierung eines Start-up-Managers als Bindeglied zwischen den Akteuren der Hochschule und den Unternehmen in der Region. In den curricularen Veranstaltungen mit Gründungsbezug wurden erste Methoden vermittelt, zunächst noch Businesspläne geschrieben, dann folgte die Integration von Business Model Canvas, Design Thinking und Scrum.

Heute endet jeder Kurs mit einem echten Prototypen, der mit Wunschkunden als Proof of Concept getestet wird. Diese erfahrungsbasierte Lehr- und Lernmethode ist sehr intensiv und erfordert viel Engagement der Studierenden. Es zeigt sich immer wieder, zu welchen Ergebnissen und Engagement die jungen Bachelor- und Masterkandidaten in der Lage sind. Das Projektportfolio ist breit und orientiert sich an den Bedürfnissen der regionalen Industrie, Gewerbe und sozialen Einrichtungen.

Bisherige Projektpartner sind:

- Alber / Albstadt
- Bodensee Tourismus
- Obst vom Bodensee
- CCA Edelkakao
- Columbus / Krauchenwies
- Conzelmann / Albstadt
- Eisele / Laiz
- Eurotramp / Weilheim
- Gemeinde Inzigkofen
- Knoll / Bad Saulgau
- Oberschwäbische Werkstätten/Mengen
- Schäfer / Laiz
- Späh / Scheer
- Stadt Sigmaringen
- Sun Orbit & Steidinger Apparatebau
- Vögele / Sigmaringen

Wir suchen auch in der Zukunft interessante Projekte, Problemstellungen und Kooperationen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

LAND
AUF
SCHWUNG

Albstadt-Sigmaringen University

Gründen und Entrepreneurship



Entrepreneurship ist fester Bestandteil der strategischen Entwicklungsplanung der Hochschule. Gründungs-Know-how und innovative Methoden sind bereits seit einigen Jahren curriculare Bestandteile in allen Fakultäten.

Hochschule in Zahlen



Der nächste Schritt:
EXIST-Gründerhochschule



2 Gründungsbeauftragte Professoren



4 Fakultäten mit Gründungspotenzial:
Business Science and Management,
Engineering, Informatik und Life Sciences



13 Bachelorstudiengänge



8 Masterstudiengänge

3 berufsbegleitende e-Masterangebote



2 Standorte: Albstadt und Sigmaringen



2 Transferzentren,
eins pro Standort



Zwei Gründungsbeauftragte (Prof. Dr. Sommer und Prof. Dr. Sachse) kümmern sich an beiden Hochschulstandorten um die Verankerung von Entrepreneurship in innovativen Lehr- und Lernformaten. Die Exist-Förderung von 1,1 Mio. Euro für die Umsetzung des Konzepts LAKE CUP (Lake Constance Corporate-University-Program) baut auf den Förderungen zu Gründungskultur in Studium und Lehre (GuStL) und den Aktivitäten der School of Entrepreneurship auf.

Die Einführung von Social Credits zur Unterstützung von außercurricularen Projekten, der Aufbau eines Pools von gründungsaffinen Studierenden, ein zusätzliches Training für Pool-Mitglieder, Innovationscouting bei lokalen Unternehmen und die Etablierung eines Innovationskorridors sind wichtige zukünftige Aktivitäten.



„Hochschulen schaffen Start-up-Gründungen: über 81% der untersuchten Start-ups wurden von Akademikerinnen und Akademikern gegründet.“

(Deutscher Start-up Monitor, pwc)

Was ist dein wichtigstes Projekt für 2020?



Dr. Marcus Ehm
Bürgermeister
Sigmaringen

„Wir haben eine Menge an wichtigen Projekten in Sigmaringen im Jahr 2020: Hotelneubau, Freibadsanierung, energetische Sanierung des Gymnasiums, Wohnbauprojekte für bezahlbaren Wohnraum und „last but not least“ die Fortentwicklung des InnoCamp mit ITZ, Modellfabrik und Akademie!“



Dr. Bernhard Kräußlich
Geschäftsführer der
Wirtschaftsförderung des
Landkreises Sigmaringen

„Wir werden auch im Jahr 2020 den UVS-Award für Unternehmergeist an eine Persönlichkeit der Wirtschaft im Landkreis Sigmaringen verleihen dürfen. Das ermöglicht es uns, das Thema Entrepreneurship auf eine besonders schöne Art ins Rampenlicht zu bringen.“



Sandra Späh
Geschäftsführende
Gesellschafterin, Späh
GmbH & Co KG, Scheer

„Ich verbinde Entrepreneurship mit unternehmerischem Denken und der Motivation, Neues zu erschaffen bzw. Innovationen zu leben. Unser wichtigstes Projekt ist der Einstieg in die additive Fertigung. Dieses Vorhaben ist für uns eine große Herausforderung und Chance zugleich.“



Victor Pauls
Existenzgründung
und Unternehmens-
förderung, IHK
Reutlingen

„Auch 2020 stehen wir als erster Ansprechpartner des Start-up-Ökosystems Neckar-Alb unseren GründerInnen aus der Region für alle Fragen rund um das Thema Gründung zur Seite. In diesem Zusammenhang fokussieren wir auch den Ausbau unserer regionalen Gründerplattform, den Gründerkompass Neckar-Alb, um für das Thema Gründung zu sensibilisieren und entsprechendes Fachwissen zu vermitteln.“



Jürgen Kuhn
Gründung und
Förderung,
IHK Bodensee-
Oberschwaben



„Ein zentrales Projekt im Bereich Existenzgründung wird sein, einen neuen Workshop für Re-Starter anzubieten, um Gründern, bei denen der erste Start in die Selbstständigkeit nicht geglückt ist, einen erfolgreichen zweiten Start zu ermöglichen.“



Uwe Knoll
Geschäftsführer
InnoCamp Sigmaringen

„Mein Ziel ist es, den InnoCamp Sigmaringen in Zusammenarbeit mit der Hochschule zum Leben zu erwecken.“



Michael Gubisch
Geschäftsführer Schäfer
GmbH in Laiz und Vor-
sitzender des Vereins der
Freunde und Förderer
der Hochschule Albstadt-
Sigmaringen e.V.

„... wir haben weiterhin stark mit den Anforderungen der Digitalisierung in unserer Branche zu tun, von daher sind die größten Projekte auch in diesem Bereich. Nicht nur am Standort Sigmaringen, sondern auch an allen internationalen SCHAEFER Standorten...“



Dr. Christin Wohlrath
Leiterin Innovations- und
Technologiezentrum (ITZ)

„... den InnoCamp Sigmaringen mit der Akademie zur Weiterbildung mit nützlichen Kursen an den Markt zu bringen.“





InnoCamp und Innovations- und Technologiezentrum Potenzial in der Region



InnoCamp Sigmaringen

Der InnoCamp Sigmaringen besteht aus dem Innovations- und Technologiezentrum, einer Modellfabrik sowie einer Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung. Der Themenschwerpunkt liegt auf einer ressourceneffizienten Energiewirtschaft, nachhaltiger Nahrungsmittelentwicklung und -produktion sowie innovativen Produkten in Gesundheit und Biomedizin.

Gemeinsames Projekt der Stadt Sigmaringen, der Wirtschaftsförderung Sigmaringen (WFS) und der Albstadt-Sigmaringen University: High-Tech-Gründungen und soziale Projekte werden durch das Zusammenspiel von Forschungs- und Entwicklungsprozessen angestrebt. Herzstück ist die Modellfabrik. Betriebsbeginn der Modellfabrik als bedeutsame Forschungsfläche für Reallabore ist für 2021 geplant. Der Umbau des bestehenden Gebäudes macht gute Fortschritte.

Im angrenzenden Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) erhalten bereits heute Start-ups die Möglichkeit, die ersten unternehmerischen Schritte vorzunehmen. Bürofläche, schnelles Internet, Co-Working-Spaces und die unmittelbare Nähe zur Modellfabrik und zur Hochschule zeichnen den Standort des ITZ aus. GründerInnen erhalten aktuelle Informationen und Unterstützung zu Förderprogrammen. Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen erweitern die Wissensbasis. Der Zugang zu unterschiedlichen Netzwerken wie zum Beispiel dem Unternehmerverband Sigmaringen oder dem Landes- bzw. Bundesverband für Innovationszentren (BVIZ) ist selbstverständlich.

Innovations- und Technologiezentrum (ITZ)

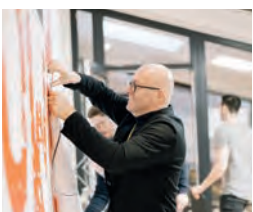
Leistungsspektrum:

Das ITZ unterstützt Neugründungen im Umfeld der Albstadt-Sigmaringen University und erleichtert Ausgründungen aus bestehenden Unternehmen.

Das Ziel ist die Schaffung neuer und nachhaltiger Arbeitsplätze und die Stärkung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen.

Für GründerInnen und Start-up-Unternehmen:

- Initiierung von Start-up-Unternehmen durch proaktive Ansprache von potenziellen Gründungsinteressierten
- Coaching und partielle Begleitung von Gründungsvorhaben
- Bereitstellung von günstigen Labor- und Büroräumen sowie zentralen Diensten
- Nähe zur Modellfabrik, Akademie und zur Albstadt-Sigmaringen University





Blick aus dem Fenster

Wenn der Start-up-Manager aus dem Fenster des ITZ in der Marie-Curie-Str. 20 in Sigmaringen auf die Modellfabrik schaut, sieht der Mitarbeiter der School of Entrepreneurship viel Bautätigkeit auf dem ehemaligen Kasernengelände. Auf einer Fläche von 2.100 m² entsteht ein Forschungs- und Transferzentrum mit integrierter Akademie für ressourceneffiziente Energieerzeugung, nachhaltige Lebensmittelentwicklung sowie innovative Produkte und Prozesse in Gesundheit und Biomedizin ... das Dach ist bereits drauf – nur die Innenausstattung fehlt noch.



**Hochschule
Albstadt-Sigmaringen**
Albstadt-Sigmaringen University

Herausgeber:
Prof. Dr. Uwe Sachse | E-Mail: sachse@hs-albsig.de
Fakultät Business Science and Management

Albstadt-Sigmaringen University
Anton-Günther-Straße 51 | 72488 Sigmaringen
Web: www.hs-albsig.de | www.Start-up-guru.com

Gründungsbeauftragte Professoren:
Prof. Dr. Uwe Sachse | E-Mail: sachse@hs-albsig.de
Prof. Dr. Lutz Sommer | E-Mail: sommer@hs-albsig.de

Redaktion:
Prof. Dr. Uwe Sachse, Regina Schnabel (M.Sc.)

Gestaltung und Umsetzung:
die wollwinderei | Albstadt

Auflage: 1.000 Exemplare

Bildnachweis:
Albstadt-Sigmaringen University, Shutterstock,
Angaben aus Deutscher Start-up Monitor 2019, pwc

Start-up,
Kollaboration,
Innovation &
Entrepreneurship

Call:

+49 (0) 7571 732-8306

Wir freuen uns auf die
Zusammenarbeit



School of
ENTREPRENEURSHIP



Die School of Entrepreneurship ist ein Projekt, das im Rahmen des Programms Land(auf) Schwung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wurde.